

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

ERSTAG 3. MAI 2001

ZB MED

D 8877 NR. 81 JAHRGANG 20

DR. ZENTRALBLATT DER ZEITSCHRIFTENSTELLE
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOEHN



Nationaler Ethikrat beschlossene Sache

Viel Wirbel hatte es im Vorfeld der Einrichtung dieses Beratungsgremiums gegeben. Der Rat soll für alle ethischen Fragen der Bio- und Gentechnik zuständig sein.

GESUNDHEITSPOLITIK 4



Privates geht den Vermieter nichts an

Vermieter dürfen nicht in die Gestaltung des Privatlebens ihrer Mieter eingreifen – so lange dieses nicht zu Belästigungen für andere Mieter führt.

WIRTSCHAFT 17



Hieroglyphen statt Blutbild

Ruhestand ist dem Laborarzt Dr. Joachim Stephan aus Celle zu langweilig gewesen, deshalb hat er Ägyptologie studiert und gerade seinen Doktor gemacht.

KULTUR/GESELLSCHAFT 18

GRUND

rick mit dem Hautläppchen
chirurgen-Kongreß geht es heute
Therapie bei Analfissuren. 3

NDHEITSPOLITIK

Mogelpackung?
EDU setzt sich für die Legalisie-
monymer Geburten ein. 7

chte Zahlungsmoral

ische Krankenhäuser im Bistum
er sind sauer. Sie klagen über Au-
nde der Kassen. 9

ZIN

inger beim Marfan-Syndrom

Bei der Bindegewebs-

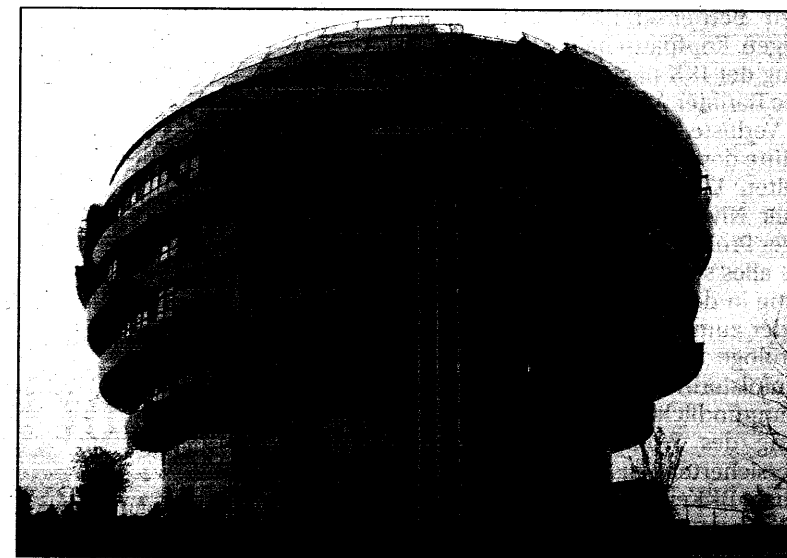
Wohnortprinzip – West-Ärzte zahlen für Kollegen im Osten

Richter-Reichhelm warnt Ministerin Ulla Schmidt

BERLIN (HML). Bei der Einführung des Wohnortprinzips droht ein Konflikt zwischen der KBV und Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD). Eine Verabschiedung des Gesetzesentwurfs würde bedeuten, daß die Vertragsärzte in den alten Ländern ihre Kollegen in den neuen Ländern subventionieren würden.

steneutrale Lösung vor. Die von den überregionalen BKKen wie Siemens, Post, Bahn, Heilberufe ect. bisher gezahlten Kopfpauschalen sollen in einen Topf fließen und durch die Zahl aller Versicherten geteilt werden.

Heraus käme eine in ganz Deutschland einheitliche BKK-Versichertennpauschale, die die Pa-



Trotz des Investitionsstaus niedersächsischer Kliniken förderte das Land

2.026

1